

Poisoned Flower

Von DrShibe

Kapitel 18: Der verhasste Lärm

Cho schlief nicht.

Wenn es Tag wäre, wäre das ja nichts besonderes.

Aber da es vier Uhr morgens war und Cho noch kein Auge zugemacht hatte, vielleicht schon.

Sie und Jun feierten morgen ihr halbjähriges Jubiläum.

Während dem sie zusammen waren, waren die beiden in die Abschlussklasse gekommen und inzwischen auch das Pärchen aus ihrer Klasse, das am längsten überlebt hatte.

Jun war ein so liebenswürdiger Junge wie immer.

Er kümmerte sich um Cho, als wäre sie ein kleines, verlorenes Kätzchen und hatte sich nicht ein einziges Mal über sie beschwert.

Er selbst dachte darüber nicht, als wäre es eine Leistung, die schweigende und verletzende Cho zu ertragen.

Er war nur glücklich darüber, dass sie bei ihm geblieben war.

Das war alles.

Cho war seit ihrem Liebesgeständnis direkter geworden.

Nachdem sie Kai alles gesagt hatte und beschloss zu versuchen ihre Gefühle für ihn aufzugeben, war sie am nächsten Morgen in die Klasse gekommen und auf die Fragen der Mitschüler geantwortet.

Sie wusste nicht, wann sie das, das letzte Mal getan hatte.

Sie antwortete zwar hauptsächlich mit: „Schont doch einfach eure Stimmbänder, eure Stimmen quietschen schon genug, wenn ihr sie auch noch zu oft benutzt, dann gehen sie vielleicht völlig kaputt, obwohl das vielleicht ganz angenehm wäre.“, oder Ähnlichem.

Sie hasste Lärm, besonders Lärm der durch Menschen verursacht wurde.

Und obwohl ihre Schule so laut war, so verdammt nervenzerreissend war, dass man kaum schlafen konnte, schlief sie auch zu Hause nicht.

Ihr Kopf war wie leer gefegt, alle Gedanken hatten sich um Kai gedreht, doch aus schmerzverhinderten Gründen, liess ihr Gehirn sie nicht über ihn nachdenken.

Denn jedes Mal, wenn sie es doch tat, dann begann sie zu weinen, so bitterlich zu weinen, als wäre sie nicht darauf vorbereitet gewesen.

Als hätte sie nicht gewusst, das er nichts mehr mit ihr zu tun haben wollte.

Das war es doch von dem sie immer solche Angst gehabt hatte, davor das er sie verabscheut, sie als eklig empfindet.

Manchmal liess sie Jun bei sich übernachten, dann konnte sie besser schlafen.

Ihr Vater erlaubte es ihr. Nachdem er erfahren hatte, dass Jun gute Noten hatte und

das sein Vater ein bekannter ihres Vaters war

Selbst ihr Bruder war damit einverstanden, seit dem er wusste, wie liebevoll sich Jun um sie im Krankenhaus und auch sonst gekümmert hatte.

Aber heute nicht.

Cho schlief nicht, sie konnte nicht schlafen und hatte den Gedanken eigentlich schon länger aufgegeben, deshalb nahm sie das Buch, indem sie gerade las.

Sie wollte eigentlich nicht darin lesen.

Es ging um die Liebe zwischen zwei Frauen, die Eine war Christin und die andere eine halb Waise, deren Mutter kaum genug Geld zusammen bekommt um ihre Familie zu ernähren und obwohl die Beiden das Geheimnis auch geheim halten wollten, fand der grosse Bruder der Christin heraus.

Jetzt gerade drohte er den Eltern alles zu erzählen.

Wie es wohl wäre, wenn man es Vater erzählen würde, dass sie eigentlich Kai liebte.

Aber wer würde es ihm schon erzählen.

Am nächsten Morgen war Cho so müde wie immer, Jun passte auf, dass keiner der strengen Lehrer mitbekam, dass sie schlief, er streckte oft auch bei Fragen auf, von denen er keine Ahnung hatte, damit ihr Augenmerk nicht auf Cho fiel.

Aber auch ihm ging es nicht gut, er war noch anhänglicher, als sonst.

Liess sie kaum los, selbst beim Essen versuchte er einhändig zu essen um weiterhin ihr einen arm um die Schulter zu legen.

Sie liess es zu, war zu müde, als dass sie ihn noch grossartig zusammen stauchen wollte.

Er hatte eine Nachricht bekommen, von Jemandem von dem er eigentlich nichts mehr hören wollte.

Diese Nachricht machte ihm so viel mehr Angst als alles andere auf der Welt.

Er hatte vor nichts mehr Angst auf dieser Welt, als vor Verlust.

Und dennoch war das, welches ihm am ehesten verloren gehen könnte, auch das welches er am meisten liebte.

Und darum hielt er den kleinen Schmetterling so nah bei sich, das es ihm eigentlich die Flügel brechen müsste.